

Vorstellung der Lehre

→ Winter 2025/26

Master

**SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR**

Städtebau Hochbau

→ Projekte

Master

**SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR**



Wertewandel für die Innenstadt



„Trading-Down“ benennt die Abwärtsspirale mit zunehmenden Leerständen und dem Rückgang der Belebung der Einkaufszonen der Innenstädte. Das gilt für Saarbrücken wie für Sulzbach und Neunkirchen. Noch ist Karstadt, das zweite große Kaufhaus der Stadt, geöffnet. Der Kostendruck ist enorm. Die Hinwendung zum Onlinehandel und die Zunahme an Billigwarenanbietern lässt nichts Gutes erwarten. Temu und Tedi voraus. Vor diesem Hintergrund betrachten wir Innenstadt neu und arbeiten an positiven Entwicklungstrends.

Was ist, wenn Handel nicht mehr die Hauptfunktion der Bahnhofstrasse ist, wer nutzt die wirklich wertvolle autofreie Zone? Suchen wir nicht alle in Kultur, Bildung und Forschung Orte, an denen wir Menschen treffen und mit diesen ein reizvolles Erleben von Unerwartetem und Faszinierendem haben? Für Saarbrücken geht es hier nicht um Wohnen, es geht um neue belebende Nutzungen. Unser Part ist es, für das gebaute Umfeld der Stadtgesellschaft hier Möglichkeit aufzuzeigen.

Wie wäre eine neue Nutzung durch Berufsschulen, Hochschulen oder Start-ups? Nicht alles kann öffentlich werden, aber hier könnten wir Bildungsinstitutionen verknüpfen mit Bürger*innen und Nachbar*innen in dem Sinne der Third-Mission. Unsere Hochschule hat große Raumnot und plant Abriss und Neubauten in Alt-Saarbrücken. Bietet nicht so manches leerstehende Gebäude in der Innenstadt eine bahnhofsnahe und nachhaltige Weiternutzung an? Viele junge Menschen in der Innenstadt ergeben neue Optionen für alle dortigen Nutzer*innen.

Projekt

Wir diskutieren die Entwicklung der Innenstadt und setzen neue Nutzungsideen. Die Projektarbeit beginnt mit einer Gebäudeanalyse des aktuellen Bestandgebäudes des Kaufhofs. Unterstützt von einem Vortrag der Stadtplanerin Ragna Körby zum Thema Umnutzung von Kaufhäusern beginnen Sie dann, sich mit der baulichen Transformation des Gebäudekomplexes auseinander zu setzen. Die genaue Kenntnis des Gebäudes ist eine Vorgabe, die den Schritt des Formgebens ermöglicht. Sie untersuchen, wie die Kubatur des Gebäudes für neue Nutzungen verändert werden kann in Modellarbeit und Lichtstudien. Ergänzend bieten wir zu diesem Zeitpunkt ein Expertengespräch zu Konstruktion und Erneuerung mit Kolleg*innen der Schule für Architektur an.

Als partizipativen Schritt führen Sie Interviews mit möglichen Nutzer*innen, mit Bildungsträgern und Institutionen der Stadt. Sie erfragen, ob und wie diese sich im Zentrum der Stadt sehen und welche Nutzungen Sie sich wünschen. Auf diesen Grundlagen baut Ihr Entwurf der Umgestaltung des Kaufhauses auf. Die Projektarbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten. Zielsetzung ist, die Ergebnisse öffentlich zu präsentieren, in der Stadt zu diskutieren und in einer Broschüre zu dokumentieren.

Projektvertiefungen

Das Projekt schließt drei verpflichtende Projektvertiefungen ein, die jeweils 20 Stunden im Semester haben. Zwei der Projektvertiefungen unterstützen Ihre Arbeit zu Beginn des Semesters mit Inputs in Blockveranstaltungen, die dritte Vertiefung begleitet Sie im Entwurfsprozess. Alle Lehrenden der Vertiefungen werden bei der Zwischen- und Endpräsentation dabei sein. Zu Beginn von Workshop 2 wird es ein Expertengespräch zu Konstruktion mit Prof. Michel geben. Alle Termine sind an Dienstagen geplant.

**Projektvertiefung
Gebäudeanalyse, Workshop 1**
Niklas Wulff, Master of Arts



Niklas Wulff hat vor zwei Jahren seine Masterthesis an der Schule für Architektur zum Thema des ehemaligen Kaufhofes gemacht und ist tief in die Gebäudestruktur eingestiegen. In einem gemeinsamen Workshop erarbeiten Sie Ihre eigene Grundlage für eine Umplanung.

**Projektvertiefung Kubatur,
Workshop 2**
Edda Kurz, Architektin



Edda Kurz leitet Ihr eigenes Büro in Mainz und ist Spezialistin im Bereich Weiterbauen und Denkmalschutz. Sie ist Vizepräsidentin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und in vielen Wettbewerbsverfahren aktiv. In dem Workshop Kubatur arbeiten Sie die mögliche Veränderung des Gebäudes an analogen und digitalen Modellen und erstellen Belichtungsszenarien.

Projektvertiefung Brandschutz
Prof. Dirk Krutke, Architekt



Prof. Krutke unterstützt Ihr Projekt ab der Entwurfsphase mit Informationen und Anleitungen zu einem Brandschutzkonzept.

Umnutzung von Kaufhäusern
Ragna Körby, Stadtplanerin



Ragna Körby forscht und lehrt an der Universität Kaiserslautern. Sie hält den Vortrag „Umnutzung von Kaufhäusern“.

Gastkritiker
Jens Stanke, Architekt und
Stadtplaner, Vizepräsident der
Architektenkammer des Saarlandes



Gastkritiker Endpräsentation



Bedrohte Gemeinschaften – Räume für eine demokratische Gesellschaft

Prof. Dr. Ulrich Pantle

→ Vorbemerkung

Wie können wir als Planer*innen auf die aktuelle Polykrise reagieren? Welche Beiträge können wir zur Verbesserung der Welt leisten? In kritischen Zeiten müssen wir uns mit mächtigen, programmatischen Fragen beschäftigen. Wir wollen uns einer zentralen Krise widmen und über die Sicherung unserer demokratisch geprägten Gesellschaft in Deutschland nachdenken. Es gibt einige Thesen, warum wir aktuell eine Krise der Demokratie erleben. Doch die Frage, wie wir in einer Demokratie bauen und planen, begleitet uns schon lange. Sei es beim Umgang mit Wohnungsnot, bei Fragen von Machtstrukturen oder beim Aufbau eines leistungsfähigen Bildungswesens. Als Planer*innen stehen wir im Zentrum des Demokratiediskurses, müssen Position beziehen, uns in der öffentlichen Auseinandersetzung behaupten und den Austausch über Wesen, Prinzipien, Herausforderungen und Zukunft der Demokratie aktiv mitgestalten. Davon ausgehend wollen wir uns in diesem Semester Räumen für bedrohte Gemeinschaften widmen – in der Überzeugung, dass sozialer Zusammenhalt auch die Stabilität der Demokratie stärkt und wir als Planer*innen dafür die passenden räumlichen Voraussetzungen schaffen müssen.

Di, 21.10.2025

10.15 Uhr

Raum n. A.

Aufgabenstellung

Für diese Aufgabe gibt es unzählig viele Orte. Wir werden zu Beginn Orte anbieten, darüber hinaus können Sie eigene Vorschläge einbringen. Allen Orten ist gemeinsam, dass sie von schwierigen Bedingungen geprägt sind: marode Wohnhäuser, vernachlässigte öffentliche Räume, heruntergekommene Gemeinschaftseinrichtungen – und vor allem ein Mangel an räumlichen Angeboten für prekäre und vulnerable Gruppen.

Nach einer gemeinsamen Anfangsphase wählen Sie einen dieser Orte und arbeiten individuell mit der Gebäudesubstanz und dem öffentlichen Umfeld. Umbauten, Erweiterungen sowie gezielte Aufwertungen des öffentlichen Raums – mit größeren oder kleineren Maßnahmen – sind Ihre Aufgaben, die Sie selbst konkretisieren. Neben der Darstellung in angemessenen Maßstäben und entsprechender Bearbeitungstiefe stehen vor allem der Entwurfsprozess, der geplante Weg zur Umsetzung sowie die angestrebten Qualitäten des sozialen Raums im Mittelpunkt. Letztlich soll auch eine Antwort auf die zentrale Frage gegeben werden: Wie können wir mit Architektur und Stadtplanung eine demokratische Gesellschaft fördern?

Anmerkung Schlaun-Wettbewerb: Einer dieser Orte befindet sich in Hagen (NRW). Die Stadt verfolgt das Ziel, „einen soziokulturellen Raum zu schaffen“ und die ufernahe Bebauung an der Volme aufzuwerten. Die Aufgabe entspricht dem Schlaun-Wettbewerb. Ein Auftaktkolloquium findet am Freitag, 31. Oktober 2025 in Hagen statt. Vollständige Beschreibung s. <https://schlaun-forum.de/wettbewerbe/20252026-2/>

Durchführung

Zu Beginn arbeiten wir gemeinsam in einer Grundlagen- und Konzeptphase, die anschließend in einen eigenständig zu entwickelnden Entwurf in Einzelarbeit übergeht. Bis Mitte Dezember finden zwei Kolloquien zur Analyse des Ortes und des Entwurfskonzeptes statt. Die Abgabeleistungen sind konventionell Pläne und Modelle, können jedoch – je nach Konzept – auch andere Darstellungsformen und Leistungsnachweise einbeziehen. Für die Schlusspräsentation soll eine/-n externe/-n Gastkritiker*in eingeladen werden.

Projektvertiefungen

Das Masterprojekt umfasst zwei Projektvertiefungen. Sie geben zu Beginn vielfältigen Input, begleiten den Entwurfsprozess und tragen dazu bei, die Entwurfsergebnisse zu fundieren und zu stärken.

Projektvertiefung 1: Quartiersbezogene Armutsbekämpfung

Prof. Dr. Christian Schröder /
Lea Alt, Sozialarbeiterin B.A.
htw saar, Fakultät für Sozialwissenschaften



PV1: Quartiersbezogene Armutsbekämpfung

Derzeit befassen sich Prof. Dr. Christian Schröder und Lea Alt im Rahmen des Projekts „Quartiersbezogene Armutsbekämpfung“ des saarländischen Sozialministeriums mit drei Standorten im Saarland. In Völklingen, Neunkirchen und SB-Burbach entwickeln sie mit dem partizipativen Ansatz des Social Design Thinking konkrete Maßnahmen, die auf die Lebensrealitäten armutsbetroffener Menschen in den Quartieren reagieren. Die beiden Lehrpersonen werden aus der Perspektive der Sozialwissenschaften ihre Analysen und Schlussfolgerungen einbringen, methodische Hinweise geben und mit uns über bestehende Bedarfe, Herausforderungen und verfügbare Ressourcen diskutieren.

Projektvertiefung 2: Über das Weniger Machen und mehr

Prof. Maike Fraas
hbk saar, Lehrgebiet Industriedesign/Produktdesign

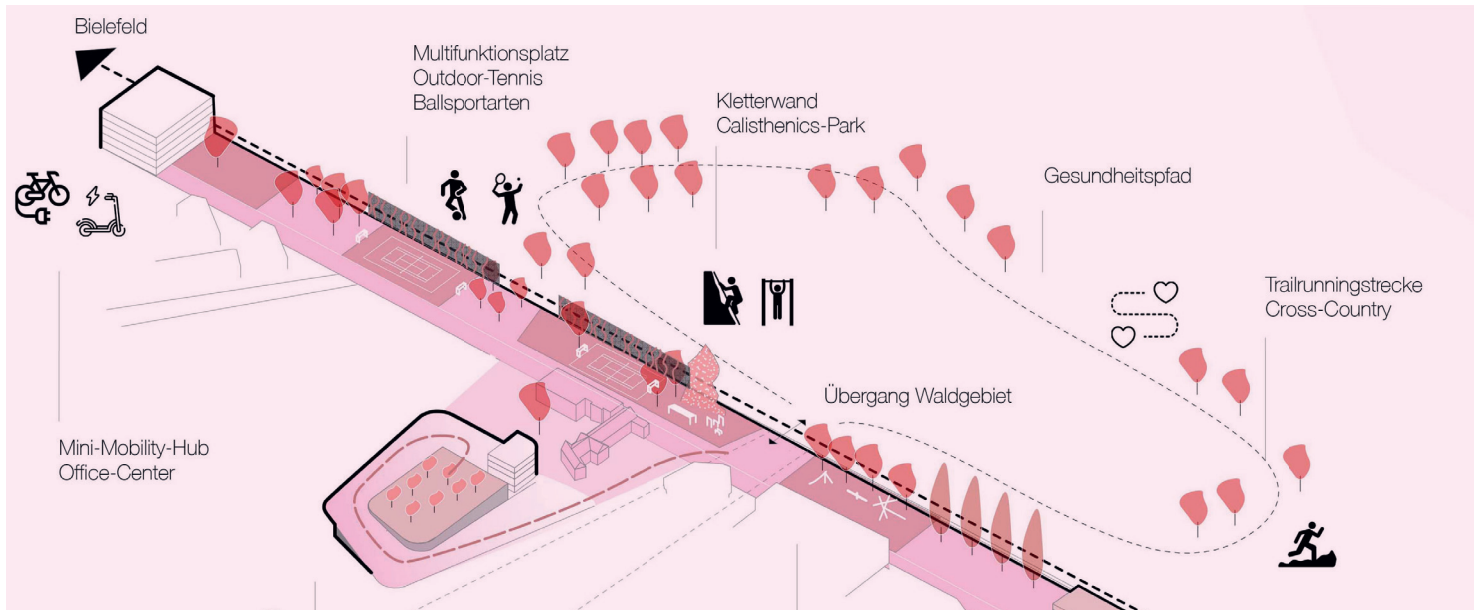


PV2: Über das Weniger Machen und mehr

Die zweite Projektvertiefung wird von Prof. Maike Fraas geleitet, die an der hbk saar Industrie- und Produktdesign lehrt. Sie hat eine langjährige Expertise im Bereich der Lebenswelt- und Wohnumfeldgestaltung, insbesondere durch innovative Partizipationsprojekte. Hier werden theoretische Grundlagentexte gelesen und diskutiert, exemplarische Projekte vorgestellt und Gespräche mit den Planer*innen geführt.

Leistungen

Die individuellen Leistungen zum Entwurf werden gemeinsam bis zum zweiten Kolloquium festgelegt. Die erbrachten Beiträge in der gemeinschaftlichen Anfangsphase sind Teil der Gesamtleistungen.



Schlaun-Studierendenwettbewerb 2025/26

Prof. Heiko Lukas

→ Die stadtplanerische und freiraumplanerische Aufgabe beschäftigt sich mit der Frage, wie sich ein Bereich der zentralen Innenstadt der Stadt Hagen entlang des Flusses Volme zu einem gemischt genutzten Quartier mit eigenem Quartierscharakter entwickeln kann.

- **Klimatische Anpassung**
Das Plangebiet soll entsiegelt werden. Darüber hinaus sind verschiedene Maßnahmen zur klimatischen Anpassung zu integrieren. Insbesondere soll dem Gewässer mehr Raum gegeben werden.
- **Aufenthaltsqualität**
Der entsiegelte und neugeordnete Raum soll als Aufenthaltsfläche nutzbar werden, qualifiziert mit gastronomischer Nutzung im Erdgeschoss der ufernahen Bebauung. Ziel ist es zudem, den Grünzug des Volmeparks flussabwärts weiterzuführen.
- **Wohnen am Wasser**
Den Entwerfer*innen obliegt es, dem Bereich in ihren Planungen verschiedene Nutzungen zuzuführen, die eine Belebung des Gebiets vorantreibt. Das Thema Wohnen am Wasser soll hierbei besonders berücksichtigt werden.

→ Die Abgabe des Wettbewerbes ist zielführend, aber nicht verpflichtend.

<https://schlaun-forum.de>

Di, 21.10.2025

10.15 Uhr

Raum n. A.

Projektvertiefung 1

klimagerechter Stadtumbau
Dipl.-Ing. Markus Funk
Klimaingenieur

www.greensolution.earth



Die Projektvertiefung „klimagerechter Stadtumbau“ begleitet eng in gemeinsamen Korrekturen die Entwicklung ihres städtebaulichen Entwurfes. Im Fokus stehen dabei die Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen am Standort durch Nutzung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Licht, Wind, Begrünung...

Konzepte zur Energieeinsparung und autarker Energieversorgung über regenerative Quellen für Lebensraum und Stadtquartiere werden in Vorlesungen, Diskussionen und Betreuungen veranschaulicht.

Weitere Themen sind z.B. : Mobilitätssharing und Ladeinfrastruktur - Planung von Elektromobilität zur intelligenten und regenerativen Fortbewegung, Verbindung von smarter Technik und erneuerbaren Ressourcen für die nachhaltige Entwicklung von Lebensraum und Umwelt

Projektvertiefung 2

Urban Landscape
Dipl.-Ing. Hanno Dutt

FreierLandschaftsarchitekt
und Stadtplaner

www.hdk-sb.de



„Interdisziplinarität und integrale Planung sind unverzichtbare Bestandteile von Planungsprozessen. Die Qualität öffentlicher Freiräume prägt die Qualität einer Stadt.“

Landschaftsarchitekten haben eine ganz besondere soziale und baukulturelle Verantwortung für die zukünftige Gestaltung unserer gebauten Umwelt.

Programm ist die Gestaltung von Projekten und Strategien für urbanes Leben - bei verantwortungsvollem Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Planeten Erde.

Freiraumplanung und klimagerechter Stadtumbau beeinflussen unsere Umweltwahrnehmung wesentlich.

Zu Beginn des Projektes begleiten die Vertiefungen den Projektinput durch abgestimmte Vorlesungen und sind eng in das Projekt integriert .

Im weiteren Verlauf werden individuell entwurfsabhängig projektbezogene Vertiefungsbereiche bearbeitet .

→ Wahlpflicht-
Fächer



Foto: pexels.com

Rechtsgrundlagen

Dr. Daniel Turchi, LL.M. / Georg Schohl, RA.

Teil Vergaberecht
Praxisorientierte
Lehrveranstaltung



Architektur und Recht sind zunächst zwei völlig unterschiedliche Welten. Betrachtet man die Materien genauer, wird rasch deutlich, dass es beachtliche Verbindungslinien gibt.

Themenkomplexe

- Kurzüberblick über die Rechtswissenschaft mit Einordnung des Vergaberechts. Was ist Vergaberecht und welche Funktionen hat es?
- Was ist ein öffentlicher Auftraggeber?
- Welche Vergabeverfahren gibt es?
- Wie stellt sich der Ablauf eines Vergabeverfahrens dar und wie wird es beendet?
- Was sind typische Fehler und wie können diese verhindert werden?
- Wann muss eine europaweite Ausschreibung erfolgen?
- Was ist bei der Dokumentation und für einen Rechtsschutz zu beachten?

Architektinnen und Architekten müssen heute zumindest grundlegende Kenntnisse im öffentlichen wie privaten Baurecht haben. Ein weiteres – für die berufliche Praxis hoch relevantes – Rechtsgebiet ist das Vergaberecht.

Das Vergaberecht kommt ins Spiel, wenn öffentliche Auftraggeber ein Bauprojekt realisieren bzw. eine bauliche Anlage sanieren wollen. Sei es ein Kindergarten, ein Verwaltungsgebäude, ein Museum oder etwa eine Hochschule.

Das Vergaberecht soll dabei eine Vielzahl von erheblich wichtigen Zielen für die Gesellschaft und den Staat erfüllen. Es soll sowohl die Belange der öffentlichen Auftraggeber als auch die der privaten Auftragnehmer schützen.

So geht es etwa um Transparenz und Fairness bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, was im Sinne der Auftragnehmer ist. Mit Blick auf den öffentlichen Auftraggeber soll z.B. gewährleistet werden, dass wirtschaftlich und sparsam mit den öffentlichen Steuergeldern umgegangen wird.

Oft erwarten öffentliche Auftraggeber, dass Architektinnen und Architekten zumindest Grundkenntnisse im Vergaberecht vorweisen können. Nicht selten wird gewünscht, dass das Architekturbüro das Vergabeverfahren managen soll.

mittwochs

08.30 Uhr

W.1.08

**Teil Privates Baurecht
Praxisorientierte
Lehrveranstaltung**



Die Lehrveranstaltung soll eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen am Bau geben.

Beginnend mit einer kurzen Abgrenzung zwischen öffentlichem und privatem Baurecht, soll sodann entsprechend dem gesetzlichen Aufbau vom Allgemeinen zum Speziellen zunächst ein Überblick über das (allgemeine) Werkvertragsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) – in Abgrenzung zu weiteren möglichen für den Bau maßgeblichen Vertragsarten – verschafft werden, bevor dann die (speziellen) Regelungen zum Bauvertrag und Verbraucherbaupvertrag des BGB veranschaulicht werden.

Schließlich sollen noch die Besonderheiten von Bauverträgen unter Einbeziehung der VOB/B sowie die Grundzüge der HOAI vermittelt werden. Nähergebracht werden sollen auch besonders relevante rechtliche Problemstellungen zum Bauablauf und worauf es zu achten gilt – unter Darstellung der Unterschiede je nach gewählter Vertragsart.

Insbesondere wird es sich dabei um die Abnahme der Gewerke und das Umgehen mit Mängeln vor und nach der Abnahme handeln. Betrachtet wird auch die unterschiedliche Haftung von am Bau Beteiligter und hier wiederum die Abgrenzung in der Haftung zwischen Ausführungsfehlern der ausführenden Unternehmen/Handwerkern und Fehlern der planenden und überwachenden Unternehmen/Architekten.



Projekt und Beruf – Praxis, Beispiele & Büros

Prof. Ludger Bergrath

- Erste Jobs als Architekt*in führen Sie -direkt nach der MA-Thesis- in eine sehr reale Arbeitswelt, auf die Sie sich im Studium nicht genug vorbereiten konnten.

Wie läuft der Wechsel in die Arbeitswelt nach dem Studium?

Wie haben das andere Absolventen der SAS gemacht?

Was berichten junge oder etablierte Büros darüber?

Was gehört alles zur Arbeits-Praxis in der Architektur dazu?

Welche Anforderungen stellt dann die Architektenkammer?

Welche Unterschiede bringen Anstellung oder freie Mitarbeit?

Was gehört dann zur Praxis als Freiberufler oder Selbstständiger?

- Neben einer **selbstbestimmten, beruflichen Zielsuche** sind auch die ersten, realen Bauvorhaben eine richtige Herausforderung. Die Realisierung von Projekten fordert von Ihnen Methoden zur Steuerung und Leitung, aka: Projektmanagement.

Agile und Lean-Management zeigen Ihnen neue Arbeitsfelder zwischen Planung, Architektur, Wirtschaft und Interessen der „Stakeholder“. Methodik und Beispiele sind international, daher auch mit englischen „Buzzwords“ und Inhalten.

- **Studienarbeit in Abschnitten**
Seminar, Vorlesung, Moodle-Info, Exkursion / Workshop, Abgabe in Einzelarbeit

4 SWS, 6 ECTS

Teilnehmende Studierende: 15

Leistungsschwerpunkte

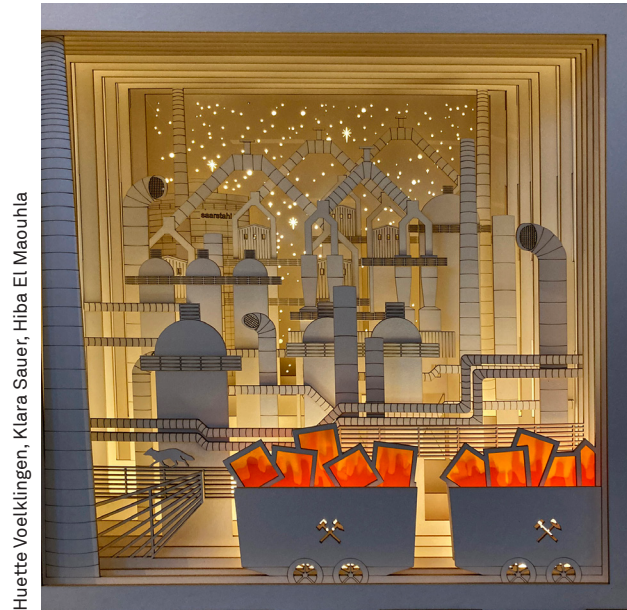
Projekt- und Architektur- Praxis

Prüfungsform

Studienarbeit

Mi., 22.10.2025 12.00 Uhr

W.1.08



Huette Voelklingen, Klara Sauer, Hiba El Maouhla

Zauberwelten in Transformation: Orte der Montanindustrie

Prof. Eve Hartnack & Carsten Feil

Architekturkommunikation



In dem Seminar Architekturkommunikation wird ein realer Auftritt im Weihnachtsgarten der Stadt Saarbrücken vorbereitet, gestaltet und umgesetzt. Neben visuellen Elementen der Kommunikation wie Ausstellungsobjekten, Karten, Plakaten und Webankündigungen geht es während Veranstaltung um die Kommunikation mit Bürgern.

Architektur trifft Weihnachtsromantik, der Kontext der Veranstaltung verknüpft scheinbar nicht zusammenhängende Inhalte und bringt flanierenden Bürgern Architektur nahe. Die Industrieregion Saar-Lor-Lux bestimmt dieses Jahr das Thema. Wir verfolgen ein Konzept der Darstellung bekannter, beliebter, aber auch weniger bekannter Architektur und Kunst und zeigen diese in einem stimmungsvollen Kontext. In diesem Jahr sind es industriekulturelle Orte, die mit Neunutzungen und ergänzenden Neubauten transformiert und in unsere aktuelle Zeit gesetzt wurden.

Zu entwerfen, konstruieren und produzieren sind PopUp-Bilder. Die dafür gewählten Architekturbeispiele sind auf ihre prägnanten, formalen Elemente zu reduzieren und in eine geschichtete Zweidimensionalität zu übersetzen. Verschiedene Darstellungsaspekte und -techniken werden praktisch erarbeitet.

Leistungen

Dokumentation des Gebäudes mit Text und Bild, zeichnerische Analyse, Digitale Modellierung, Mock-up (Vormodell proportional), Konzeptionierung der Lichtdramaturgie, Einsatz von Licht, gemeinsame Abnahme, Digitale Produktion mit Unterstützung, Inszenierung und Beschreibung für Laien. Einsatz vor Ort DFG.

4 SWS, 6 ECTS

Teilnehmende Studierende: 20

Leistungsschwerpunkte

Gestaltung, Darstellung,
Sozial-kompetenz

Prüfungsform

Präsentation Vermittlung

Mo., 20.10.2025 10.15 Uhr

W.2.11



Incl. Berlin Camp Experimentelles Bauen

Prof. Göran Pohl

Frei Otto bekam für seine Architektur den Pritzker-Preis, den „Nobelpreis“ für Architektur. Der Deutsche Architekt hat namhafte Bauten geprägt, unter den bekanntesten dürften die Olympiabauten für München sein.



Auf dessen Spuren haben sich viele Keimzellen entwickelt, die inzwischen ihrerseits international von Rang sind. Dazu gehört die Veranstaltung „Textile Roofs“, welche jährlich im April in Berlin stattfindet.

Die HTW Saar/SAS wurde eingeladen, mit Studierenden an diesem Seminar teilzunehmen. Im Rahmen dessen wird ein einwöchiger Workshop vom 26.-28. April 2026 in Berlin stattfinden und mit einem experimentellen Textilbau abschließen, den die Teilnehmenden selbst konzipieren und errichten werden. Im vergangenen Jahr fand dieser Experimentalbau bei der Aedes- Galerie in Berlin große Anerkennung (s. Abb.).

Teilnehmer werden internationale Textilbau- Expertinnen/Experten, sowohl Planer als auch Firmen sein – Sie erhalten in Vorträgen und Seminaren Wissen aus erster Hand!

<https://www.textile-roofs.com/>

Im Vorfeld findet bereits im WS 2025 ein Einleitungsseminar mit Vorträgen und Übungen statt.

Wichtige Voraussetzungen sind der Spaß am Experimentieren und Ausprobieren. Die Beherrschung von CAD- Programmen, insbes. Rhino sind erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. Wichtig ist, daß Sie sich trauen, Neues zu lernen!

Im Rahmen des Workshops soll die Beteiligung an einem Wettbewerb ermöglicht werden, der sich für das Thema besonders eignet:

Die Bundesstiftung Baukultur schreibt den „**Wettbewerb: 30 m³ Baukultur**“ aus. Abgabetermin ist Dienstag, 16. Dezember 2025. Einzel- oder Gruppenarbeit.

Jede Errichtung, Nutzungsänderung und Abbruchmaßnahme von Gebäuden oder Gebäudeteilen bedarf einer baubehördlichen Genehmigung. Volumen mit weniger als 30 m³ aber sind laut jeweiliger Landesbauordnung in der Regel genehmigungsfrei – ein Gestaltungsraum voller Möglichkeiten. Aufenthaltsräume, Bushaltestellen, Fahrradgaragen und Abstellhäuschen – den Ideen sind nur räumliche Grenzen gesetzt: 30 m³ auf einer Grundstücksfläche von maximal 2 m x 5 m stehen zur Verfügung, um sie nachhaltig, kreativ und experimentell zu gestalten. 10 ausgewählte Projekte werden zum Konvent der Baukultur 2026 in Potsdam realisiert. Die finanzielle Unterstützung eines ausgewählten Projekts erfolgt mit 2.500 €.

<https://www.bundesstiftung-baukultur.de/baukultur-bundesweit/wettbewerb-30-m3-baukultur-macht-was-draus>

https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/content/Auslobung_30m3.pdf



Betonkanu-Regatta 2026

Interdisziplinäres Realisierungsprojekt

Prof. Matthias Michel

- Alle zwei Jahre kommen an einem Wochenende im Juni rund tausend Studierende aus Bauingenieur- und Architektur-Fakultäten zusammen, lassen sechzig und mehr selbstgebaute Boot zu Wasser und tragen auf dem Wasser einen Wettkampf um Schnelligkeit, Wendigkeit und konstruktiver Genialität aus. Die Boote: Kanus aus Beton, selbst entwickelt und selbst für diesen Wettbewerb gebaut und für das ungewöhnliche Material optimiert. Manche Boote sinken kurz nach dem Start, andere gleiten elegant der Ziellinie entgegen. Die Konstruktion der Kanus sowie Taktik, Fahrtechnik und Kampfgeist der Mannschaften entscheiden, welches Betonkanu den Konkurrenten auf der Regattastrecke letztlich um eine Bootsspitze voraus ist. Neben der sportlichen Auszeichnung werden Preise für Gestaltung, Produktion und Engineering vergeben. In einer offenen Klasse inszenieren Show Boats ein kleines ‚Burning Man Festival‘ auf dem Wasser. Die Bauingenieure an der HTW Saar nehmen seit vielen Jahren mit an diesem Spektakel teil. Die Platzierung ist dabei zweitrangig. Motivation ist die Herausforderung beim Bootsbau und die Gemeinschaft beim Event.

Für die kommende Regatta wollen wir als ganze Fakultät mit Studierenden der Architektur und dem Bauingenieurwesen gemeinsam auf die vorderen Plätze der Regatta vordringen. Hierzu kann können Architektur-Studierenden wichtige Fähigkeiten beitragen: Während mal bei BI vorwiegend am Werkstoff Beton forscht und optimiert, können wir den Bootsrumpf gestaltet und eine Schalung entwickeln.

4 SWS, 6 ECTS

am Campus Göttelborn
mit Option auf Fortsetzung bei im
Fachbereich BI im SS 2026

Mi/Do

nach Vereinb.

Raum n. A.

Zwei Teams arbeiten am Projekt:

In diesem Architektur-WPF im WS 2025/26, das am Campus Göttelborn stattfindet, entwickeln wir eine ideale Rumpfform optimiert für Stabilität und Geschwindigkeit, in dem wir Modell drucken und testen. Damit der Rumpf perfekt im Wasser gleitet, stellen wir eine glatte Form her, in die Beton auf Fasern dünn eingestrichen wird. Hierzu nutzen wir 3D-Druck und CNC-Technik unserer Labore.

In einem zweiten WPF bei den Bauingenieuren am Campus Alt Saarbrücken wird im Betonlabor unter Leitung von Prof. Jung und Laborleiter Herrn Engel mit der neuen Schalung ein Bootsrumpf gebaut. Wer möchte, kann auch an diesem BI-WPF teilnehmen. Beide Teams nehmen schließlich an der Regatta am 20. Juni 2026 in Brandenburg an der Havel teil.

Zur Teilnahme ist kein Experten-Wissen oder Kanu-Erfahrung erforderlich, Interesse am Thema und Team-Geist genügen.



Bauen&Denken&Spielen

Wenn Gebäude denken: Architektur im Spiel der Ideen

Jun.-Prof. Dr. Beatriz V. Toscano

Hast du dich schon einmal bei deinen Abschlussprojekten uninspiriert gefühlt, gefangen in einem zu kleinen Referenzarchiv? Möchtest du deinen Fundus an architektonischen Referenzen erweitern? Bist du neugierig darauf, deinen ästhetischen Horizont zu entdecken und zu erweitern, aber frustriert davon, endlos durch Bilder zu scrollen, ohne dass viel hängenbleibt? Warum nicht einmal spielerisch daran herangehen?

→ Das Studium einer Vielzahl architektonischer Beispiele regt nicht nur deine Kreativität an und stärkt dein Vertrauen in die eigene Designsprache, sondern schärft auch die Fähigkeit, alternative Lösungen für wiederkehrende Probleme in Entwurf und Konstruktion zu finden. Dieses Seminar lädt dich ein, dein kreatives und intellektuelles Werkzeugset zu erweitern und Architektur nicht nur als Gebäude, sondern als Ideen und suggestive Assoziationen zu betrachten – zum Beispiel Leere, Fülle, Gerechtigkeit, Ruine, Erinnerung, Langeweile. Als Methode nutzen wir das Spiel: Gemeinsam entwickeln wir ein Memory-Spiel, das abstrakte Konzepte mit architektonischen Beispielen verknüpft und so ein gemeinsames Archiv konzeptuellen Denkens schafft. Diese spielerische und zugleich anspruchsvolle Übung hilft dir, wichtige Referenzen zu speichern und zu verknüpfen und eröffnet gleichzeitig neue Perspektiven. Jede Woche widmen wir uns einem anderen Konzept, begleitet von kurzen Lesungen und gemeinsamen Diskussionen. Wir fragen uns: Wie verkörpert eine Kathedrale Erinnerung? Wie erzählen Ruinen von Zerstörung und Zeit? Wie können zeitgenössische virtuelle Räume das architektonische Vokabular von Präsenz erweitern oder destabilisieren? Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich über Stile und Bewegungen hinaus eingehend mit Architektur auseinandersetzen und entdecken möchten, wie abstrakte Ideen in Raum und Form Gestalt annehmen. Statt eines chronologischen Überblicks bietet es eine konzeptionelle und intuitive Reise, die kritisches Denken fördert, theoretische Werkzeuge schärft und Philosophie mit Designpraxis verbindet. Am Ende des Kurses hast du dein eigenes Portfolio mit Referenzen und Inspirationen erstellt und durch das Spiel eine Vielzahl von Gebäuden kennengelernt.

4 SWS, 6 ECTS

Teilnehmende Studierende 12

Leistungsschwerpunkt

Teilnahme an den wöchentlichen Aktivitäten im Unterricht

Prüfungsform

Präsentation

Do., 23.10.2025

14.30 Uhr

Raum W.1.03

